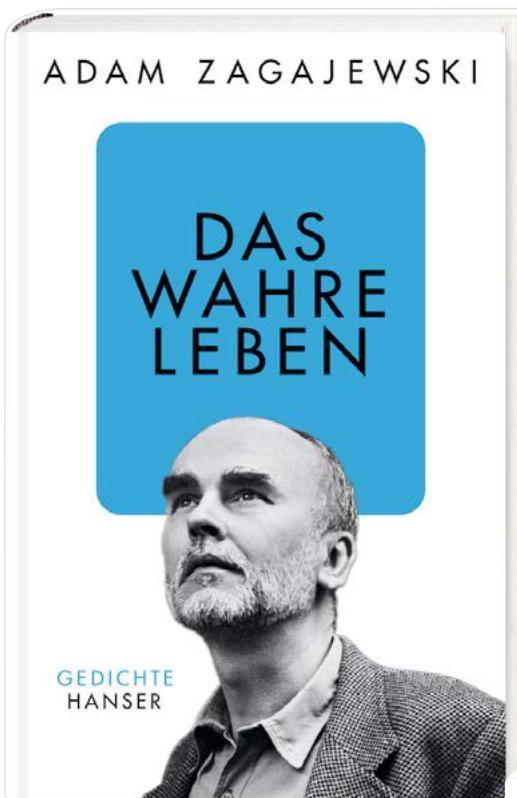


Leseprobe aus:

Adam Zagajewski
Das wahre Leben



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2024 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER



ADAM ZAGAJEWSKI

DAS
WAHRE
LEBEN

Gedichte

Aus dem Polnischen von
Renate Schmidgall

Hanser

Die polnische Originalausgabe erschien 2019 unter dem
Titel *Prawdziwe życie* bei Wydawnictwo a5 in Krakau.

Die Übersetzung dieses Buches wurde vom
@ Poland Translation Program gefördert.



Das Motto wird zitiert aus Emmanuel Levinas,
Totalität und Unendlichkeit. Versuch über die Exteriorität,
aus dem Französischen von Wolfgang Nikolaus Krewani,
© Verlag Karl Alber 2002.

1. Auflage 2024

ISBN 978-3-446-27966-7

© 2019 Adam Zagajewski

Published by arrangement with Farrar, Straus and Giroux, New York

Alle Rechte der deutschen Ausgabe

© 2024 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlag: zero-media.net, München

Motiv: © Isolde Ohlbaum

Satz im Verlag

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany



FÜR MARYSIA

Das wahre Leben ist abwesend.

Aber wir sind auf der Welt.

EMMANUEL LEVINAS

DAS 20. JAHRHUNDERT IM RUHESTAND

Versuchen wir uns vorzustellen:
ein Greis mit einer Ähnlichkeit zu Tolstoj
spaziert über die Felder der Picardie,

wo einst lächerliche Panzer
ungeschickt die kleinen Erhebungen
des Geländes überwanden.

Und er besucht die Stadt,
in der Bruno Schulz starb,
oder setzt sich ans Ufer des Flusses,

an das trübe Wasser der Weichsel,
dort duftet die Wiese nach warmem
Löwenzahn, nach Kletten und Erinnerung.

Er schweigt viel, lächelt selten.
Die Ärzte raten ihm dringend,
Aufregungen zu vermeiden.

Er sagt: Eines habe ich gelernt.
Nur das Mitleid zählt –
mit Menschen, Tieren, Bäumen und Bildern.

Es gibt nur das Mitleid,
immer zu spät.

DROTTNINGHOLM

Ein Foto von vor Jahren – die Eltern
vor Schloss Drottningholm
in der Nähe von Stockholm.
Es war wohl September,
der Monat des Abschieds und der Ekstase.

Vater mit Krawatte
und Mutter mit Halstuch
(die Eleganz vor '68).
Sie betrachten mich aufmerksam,
freundlich, mit Sorge.

Weiter oben, über ihnen,
gleichgültige graue Wolken
und ein wenig Sonne, die auf
die Touristen scheint. Vielleicht
möchte sie in die Herzen einzehen.

DER GROSSE DICHTER BASHŌ BRICHT AUF

Nach langen Vorbereitungen
macht sich der große Dichter Bashō auf die Reise.
Gleich am ersten Tag kommt er
an einem schluchzenden Kind vorbei,
das von den Eltern ausgesetzt wurde.
Er lässt es allein dort am Wegrand,
denn, so sagt er, das ist der Wille des Himmels.

Er geht weiter, nach Norden, Richtung Schnee,
zu den verborgenen, unbekannten Dingen.
Langsam verstummen die unvollkommenen Städte,
nur die Bäche halten chaotische Reden,
und weiße Wölkchen spielen mit dem Nichts.
Er hört den Gesang des Pirols, zart,
unsicher wie ein Gebet, wie ein Weinen.

SANTIAGO DE COMPOSTELA

Leichter Nieselregen, als erforschte der Atlantik
sein Gewissen

Der November täuscht nichts mehr vor
Regen hat Feuer und Funken gelöscht

Santiago ist die heimliche Hauptstadt Spaniens
Tag und Nacht gehen dort Patrouillen

Durch die Straßen ziehen Pilger, müde
oder voller Elan, wie normale Touristen

Bei der Kathedrale sah ich eine Frau
die sich an den Rucksack lehnte und weinte

Die Pilgerfahrt ist zu Ende
Wohin soll sie jetzt gehen

Die Kathedrale, das sind nur Steine
Steine kennen keine Bewegung

Der Abend kommt näher
der Winter

ARKOŃSKA-STRASSE 7

Frau Jodkowa, einst schön, starb
sehr langsam an multipler Sklerose.

Herr Zawadzki wurde Abgeordneter im Sejm der PRL,
doch das nahmen wir nicht so ernst.

Im ersten Stock wohnte Wojtek Pszoniak
und im zweiten ich, der Radio hörte

und *Die Kinder des Kapitän Grant* las.

Ich verehrte Professor Paganel.

Herr Jodko hatte einen Jeep aus Armeebeständen
(Wehrmacht); der Benzingeruch
erschien mir sehr verlockend.
So riechen Reisen, dachte ich.

Die Monate kamen und gingen
diskret, auf die englische Art.
Doch die Straßen standen im Winter
und im Sommer reglos wie die Statuen
auf der Osterinsel
und blickten nur in eine Richtung.

BOOGIE-WOOGIE

Du rufst aus dem Nebenzimmer
Fragst wie man Boogie-Woogie schreibt
Und ich denke sofort was für ein Glück
dass kein Krieg ausgebrochen ist
und kein großes Feuer die historischen
Denkmäler unserer Stadt verzehrt hat
unsere Körper und Wohnungen

Der Fluss ist nicht angeschwollen
und niemand von unseren Freunden
wurde verhaftet
Es geht nur um Boogie-Woogie
Ich seufze erleichtert
und sage man schreibt's wie man's spricht
einfach Boogie-Woogie

WICEK FABER

Wicek Faber starb jung, es blieb von ihm
das Gedicht: *Lächerlich bist du am Fenster;*
Ewa Demarczyk singt diese Worte
auf diversen Platten, die sich schnell drehen,
aber Wicek Faber hört nichts mehr
(*und die kühle Dämmerung bricht an*).
Denn so ist die Unsterblichkeit,
bitte sehr, unachtsam, gleichgültig,
nichts zu machen, meine Herrschaften
(*riesige Wolken über der Stadt,*
und gleich beginnt es zu regnen).

BESUCH

Zum Beispiel der kurze Besuch
in dem kleinen Museum für Imkerei
auf halbem Weg zwischen Belgrad
und Novi Sad; ein Augusttag
– Sorglosigkeit, fast Glück.

Museum für Imkerei – kann es
etwas Unschuldigeres geben?
Hier erscheinen weder Minister
noch berühmte Rockstars, ehrlich gesagt,
nicht einmal mehr Bienen.

Oder die Momente nach der Lesung,
wenn ohne Eile die Normalität wiederkehrt
und du langsam und ruhig
wieder du selbst wirst –